

Schriftenverzeichnis, hg. von Klaus ARNOLD, Ernst-Günter KRENIG und Jürgen PETERSOHN (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Reihe 13: Neujahrsblätter 47) Würzburg 2006, Gesellschaft für Fränkische Geschichte, 62 S., 1 Frontispiz, ISBN 3-86652-047-6, EUR 8,40. – Zum 100. Geburtstag des auch um die MGH verdienten Autors (vgl. den Nachruf DA 56, 843 ff.) erscheint hier ein bislang ungedruckt gebliebener Vortrag aus dem Jahre 1989, dem Petersohn im Anhang bibliographische Erläuterungen beigegeben hat. Außerdem findet man das von Arnold redigier- te definitive Schriftenverzeichnis sowie Zusammenstellungen der von M. be- treuten Dissertationen und Magisterarbeiten. R.S.

Aktuelle Forschungen zum ehemaligen Reichs- und Königskloster Lorsch, hg. von Ingolf ERICSSON und Markus SANKE (Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission. N. F. 24) Darmstadt 2004, Hessische Historische Kom- mission, XII u. 327 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 3-88443-046-7, EUR 92. – Das archäologische Bild des Klosters Lorsch ist von den Ausgrabungen be- stimmt, die Friedrich Behn 1927–1937 durchgeführt hatte. Der vorliegende Band unterrichtet über Ausgrabungen, die der Bamberger Lehrstuhl für Archäologie des MA und der Neuzeit 1998/1999 vorgenommen hat (noch nicht berücksichtigt ist eine weitere Grabung 2003/2004), und die Überprüfung der von Behn hinterlassenen Materialien und Dokumentationen, die seit 1990/2000 wieder bekannt und zugänglich sind. Nach der Vorstellung des Grabungs- projektes durch Markus SANKE (S. 1–6), betont Hermann SCHEFERS, Einige Fragen zur Lorsch Baugeschichte und Archäologie (S. 7–16), die Unsicher- heit der Aussagen der schriftlichen Quellen, die mit den bisherigen Rekon- struktionen des Klosters verknüpft wurden. – Generelle Skepsis prägen auch die Ausführungen von Thomas LUDWIG, Ein authentisches Bild des karolin- gischen Klosters Lorsch? Beiträge zu einer Theorie der Rekonstruktion (S. 17– 34). – Konkret in die Ausgrabungsergebnisse führen die folgenden drei Beiträ- ge: Stefan KIRCHBERGER, Archäologische Ausgrabungen im ehemaligen Reichs- und Königskloster Lorsch I. Die Befunde der Ausgrabungskampagne 1998 (S. 35–44); Jakob MÜLLER, Archäologische Ausgrabungen im ehemaligen Reichs- und Königskloster Lorsch II. Die Befunde der Ausgrabungskampagne 1999 (S. 55–113); Markus SANKE, Archäologische Ausgrabungen im ehema- ligen Reichs- und Königskloster Lorsch II. Das Fundmaterial der Ausgra- bungskampagne 1999 (S. 135–260). Die Kampagne von 1999 galt dem Bereich des sog. Südosttors, in dem die Ausgräber eine Mönchslatrine sehen. In diesem Komplex hat auch, wie die Funde nahelegen, ein Bau mit polychromer Außen- haut ähnlich wie die Torhalle gestanden und in ihm waren Handwerker tätig, die Bein und Glas verarbeiteten. Die Tätigkeit weiterer Handwerker läßt sich aus den Funden erschließen, von denen einige (eingetrocknete rote Schreibtin- te) auch auf das Skriptorium verweisen. – Sebastian SCHOLZ, Inschriften und Graffiti auf Fundstücken aus dem Kloster Lorsch (S. 261–271), behandelt ein Inschriftentäfelchen aus Hirschgeweih, das zwischen der zweiten Hälfte des 9. und der ersten des 11. Jh. entstanden ist, dazu drei Schiefertafeln (fragmenta- risch aus dem 15./16. Jh.). – Michael JANDEJSEK, Ergebnisse einer archäologi- schen Sondage auf dem „Mönchsfriedhof“ nördlich der Basilika (S. 273–282). – Hans Rudolf SENNHAUSER, Schriftliche Nachrichten zum Baubetrieb süd-